

I would like be a hunter

Von Shiro-nee

Kapitel 14: Kleine Pause und Mutter

„Lae erinnerst du dich noch an mich?“, fragte er.

Lae sah in verwirrt an, „Was ähmhhh hä?“, meinte sie. Wir waren eben so verwirrt. Könnte es sein das der junge das nur, als Ablenkung sagt?

„Du bist doch Laelia Uranius, oder? Haben dich diese Dämonen entführt!? Zwingen die dich zu etwas?!“, fragte er hektisch.

Lae meinte: „Nein alles gut. Ich mache das alles freiwillig. Aber tut mir leid, ich hab leider keine Ahnung, wer du bist“ der Junge ließ den Kopf hängen.

„Ich bin Silvanus Zephirius. Wir waren im gleichen Kindergarten. Erinnerst du dich dann gar nicht?“, meinte er.

Lae sah schuldig weg doch das machte den jungen anscheint noch angeschlagener. Bald hob er wieder seinen blick, „Kann es sein das du dich wegen, diesen miesen Dämonen nicht mehr an mich erinnern kannst? Vielleicht haben sie dir eine Gehirnwäsche unterzogen!“, meinte Silvanus aufgebracht.

Sie hat doch gesagt das alles in Ordnung war doch dieser Junge checkte es einfach nicht das sie sich einfach nicht erinnern konnte. Es lag wahrscheinlich einfach nur lange zurück wo die beiden sich das letzte Mal begegnet haben. Ich kann mich auch kaum an meine Kindergartenzeit erinnern. Was mich jedoch an meisten wunderte, dass er so traurig darauf reagierte vielleicht ist er ja in sie verknallt gewesen. Mir fiel etwas ein, wie wir diese Situation für uns nutzen konnten. Vielleicht war es etwas fies, doch wir konnten hier nicht ewig stehen und nur mit diesen Jungen quatschen. Ich winkte die anderen zu mir und flüsterte: „Hört mal Lucifer hat vielleicht doch uns jemand mit gebracht, der uns helfen kann. Lae das ist vielleicht gemein doch frag ihn etwas aus und finde heraus, ob er irgendein hohen rang, hier hat. Wenn es so ist, versuche ihn nett zu fragen, ob er uns helfen kann“ Lae sah etwas besorgt aus, doch kleinlaut sagte sie: „Na gut ich versuche mein bestes“ sie ging zu ihm. Langsam taste sie sich ran.

„Ich kann mich nicht mehr an dich erinnre, aber wenn du mir was von dir erzählen würdest konnte ich es vielleicht“, sagte sie.

„Na ja früher kamst du manchmal mit zu mir. Meine Eltern sind die Bürgermeister der Hauptstadt hier“, erzählte er. Ab da hörte niemand mehr zu. Wir hatten die Information, die wir brauchten und er konnte uns auf jeden Fall helfen! Ich hoffte nur das er mal bald aufhören würde zu reden. Lae lächelte einfach nur und Silvanus schien dies rot werden zu lassen. Man erst hatte der kleine so eine große Klappe aber bei einem Mädchen leise wie sonst was werden.

Als er fertig war, meinte Lae: „Interessant, doch leider kann ich mich immer noch nicht

erinnern. Wenn wir mehr Zeit miteinander verbringen würde aber vielleicht schon. Ah da fällt mir was ein. Wir haben ein Problem und du könntest uns vielleicht helfen. Wir suchen jemanden aber wir werden niemals die Bürger Liste von Informationshaus bekommen. Wenn du uns hilfst wäre das super nett und wir würden dir auch was als Belohnung geben. Außerdem würden wir so mehr Zeit verbringen" sie sagte es so schmeichelhaft, dass wir anderen schon fast anfangen mussten zu lachen. Doch er fiel wohl darauf rein und bejahte sofort.

Viele Leute, die schnell durch die Straßen gingen, sah man. Alle konzentrierte Gesichtern. Hier schien viel los zu sein. Man musste echt aufpassen nicht gegen andere Leute zu stoßen. Ich spürte, wie sich jemand an meine arm krallte. Kurz danach sah ich Takara.

„Ganz schön voll hier, oder?“, sagte sie lächelnd. Was hatte sie vor? Sie wird wohl niemals aufgeben. Neugierig sah Ich Silvanus blick.

„Sag mal, seid ihr zusammen?“, fragte er. Ich sah ihn geschockt an und Takara relativ froh.

Sie war kurz davor ja zu sagen, doch ich meinte:„Nein!“ und sah weg.

Sehen wir etwas wirklich so aus wie ein paar?! Ich wünschte mir in dem Moment woanders zu sein. Nach ungefähr 20 Minuten kamen wir auch an unseren ziel an. Hier ist es! Wir gingen rein. Es war still und die Blicke waren auf uns gewendet. Wir setzten uns hin als Silvanus den rechst erledigte. Nach kurzer Zeit kam er mit einem Stapel blättern wieder und gab sie Lae.

„Hier das sind Kopien, von der liste“, sagte er leicht rot. Lae nahm sie danken an. Silvanus stand da warten auf seine Belohnung. Die er auch bekam. Lae gab ihn einen kleinen Kuss auf die Wange. Silvanus sah aus, als wäre sein Kopf eine Tomate. Lae gab mir, die liste und wir gingen. Was mit Silvanus geschah, wussten wir nicht. War uns aber eigentlich auch egal. Als wir einen ruhigen Ort fanden, setzten wir uns hin und sah die uns, die Liste an. Es gab genau drei Dämonenhexen. Doch keiner, der Orte sagte irgendeinen von uns was. Sogar Jupiter nicht.

„Von diesen orten habe ich noch nie gehört. Ist die Liste auch auf den neusten stand?“, sagte er. Doch da stand, dass die liste, erst dies Jahr erneuert wurde. Wir standen vor einer großen mauere, die wir nicht überwinden konnten. Was sollten wir jetzt tun? Es gab nichts, das wir tun konnten! Hina legte ihre Hand auf meine Schulter.

„Lass uns morgen weiter machen und heute uns erst mal eine Auszeit nehmen, ja?“, sagte er. Ich nickte. Eine kleine Pause würde uns sicher gut tun. Hina, Takara und Lae wollten sich die Läden ansehen also bot sich Jupiter als früher an. Kyo wollte in die Bücherei und Lucifer folgte ihm. Was sollte ich machen? Ich streifte durch die Stadt. Irgendwann sah ich eine kleinen laden mit allen möglichen. Jupiter hatte uns allen etwas Geld gegeben, um uns was zu kaufen. Ich betrat den laden und sah mich um. Bald kam eine der Verkäufer zu mir.

„Kann ich ihnen helfen?“, fragte sie mich.

„Ach nein ich sehe mich nur um“, gab ich zurück. Kurz sah sie mich nur an,„In ihren Liebesleben geht es drunter und drüber, oder?“, meinte sie. Ich war leicht verwirrt.

„Wie wäre es mit einer kette, für paare?“, fragte sie und zeigte mit zwei ketten die, wenn man sie zusammen tut ein Herz ergeben.

„Wenn sie wollen kann man auch die Namen der Leute eingravieren. Das würde nur ein paar Minuten dauern. Derjenige, in den sie verliebt sind, würde sich sicher freuen“ Ich sah mir, die kette an. Ich ging mit der Verkäuferin zu Kasse und sagte ihr, welche Namen drauf sollten und bezahlte die kette. Nach 10 Minuten war ich auch schon aus

den laden. Hatte ich mich gerade von einer Verkaufstechnik austricksen lassen? Seufzen setzte ich mich auf eine Bank und drückte, die kleine Tüte, mit den Ketten an meine Brust. Ich vermisse dich Killua. Wieso habe ich diese Ketten gekauft? Ich weiß doch gar nicht, ob wir uns je wieder sehen werden. Plötzlich schlug mir jemand auf den Rücken.

„Was guckst du so deprimiert Akito“, sagte Lupiter und setzte sich neben mich, „Lupiter wo kommst du denn her?“, fragte ich. Er sah, die kleine Tüte und riss sie mir aus den Händen.

„Die Mädchen wollen da hinten in so ein Geschäft gehen dann hab ich dich gesehen. Was ist das? Oh Ketten. Für dich und deine Geliebte etwa? Killua? Wer ist das?“, fragte er. Ich nahm mir, die Tüte zurück.

„Killua ist jemand der mir sehr viel bedeutet“, gab ich leise mit rotem Gesicht zu.

„Oh deine große Liebe“, sagte Lupiter.

„Ja aber ich weiß nicht, ob ich ihn jemals wieder sehen werde“

„Ach komm sei nicht so negativ eingestellt. Es gibt immer ein Wiedersehen. Da bin ich mir sicher“, versuchte er mich aufzumuntern. Vielleicht hatte er ja recht, wenn das hier schnell geht, kann ich ihn ja mal besuchen gehen.

Akito's Traum

„Akito mein Liebling...Mein kleiner Prinz“, hörte ich, die verzerrte Stimme meiner Mutter. Ich konnte sie auch nicht erkennen. Mein Blick war verzerrt und verschwommen. Sie beugte sich runter zu mir und umarmte mich.

„Alles gut mein Liebling. Dein Vater hat seinen ewigen Frieden gefunden. Sei unbesorgt und gehe deinen Verlangen nach“, sprach sie. Ich verstand nicht, was sie meinte. Sie beugte sich auf und heilt mir einen Löffel mit Pudding hin.

„Wie wäre es mit Pudding? Den hast du früher gerne gegessen?“, fragte sie.

„Mutter.....“, kam es von mir. Als ich sie anfassen wollte, löste sie sich in Staub auf und der Licht befüllte Raum wurde tiefschwarz.

„Mutter!“, schrie ich. Ich fasste mir an den Kopf.

„Was zum? Was sollte das? Wieso kann ich mich nicht an dich erinnern?“, sagte ich verzweifelt.

Zurück in der Realität

Schweiß gebadet wachte ich im Bett des Zimmers des Hotels, das wir am Tag gebucht hatten auf. Neben mir ein Lupiter der sich während der Nacht von dem Bett gerollt hatte. Mir tat der Kopf ganz komisch weh. Was war das für ein komisches Gefühl in mir? Es schmerzte. Wacklig stand ich auf und wollte frische Luft schnappen. Ich hörte schon von Flur Schritte. Der Geruch von Hexen. Die Stimme von Hexen. Mir lief das Wasser in Mund zusammen. Man hatte ich doch einen Hunger.

Lupiter's Sicht:

Als ich aufwachte, lag ich auf den Boden. Müde streckte ich mich und setzte mich hin. Akito war nicht da. War er schon wach? Ich stand auf und machte mich fertig. Akito

war immer noch nicht zusehen. Als wir uns alle unten trafen, da wir Los wollten, war er auch noch nicht da.

„Wo ist Akito?“, fragte Takara.

„Keine Ahnung als ich wach war, war er nicht mehr da“, erklärte ich. Doch sogleich als ich diesen Satz gesagt hatte, erschien er hinter uns.

„Akito wo warst du?“, fragte Hina nach.

„Tut mir leid, ich war schon etwas früher wach und habe mich umgesehen“, meinte er.

„Wie auch immer. Lasst uns losgehen“, sagte Kyo und wir nickten. Wie wir jemals diejenigen finden sollte, die wir suchen war unklar. Akito schien unerwartet glücklich im Gegensatz zu gestern. Eigentlich sollte ich mich darüber nicht beschweren. Vor uns war eine große Menge Leute die sich um einen großen Bildschirm, wo Nachrichten kamen versammelten. Wir gesellten uns zu ihnen.

„Letzte nach wurde eine Leiche eines Mannes Mittlern alters gefunden. Die Todesursache ist noch unklar. Alles was fest steht ist das die Leiche keinerlei Blut mehr besitzt und jetzt kommen wir-“, sagte die Nachrichten Frau, doch weiter hörten wir nicht zu, sondern ging weiter. Komisch was da bloß passiert war?

Akito's Sicht:

Gut gelaunt wanderte ich mit meinen Freunden durch die Straßen. Der Tag verlief ganz okay doch, dann flog uns etwas in gegen. Es war mit Magie zu uns gebracht und das war uns schnell klar, als sich die kleine Schatulle öffnete, als wir sie anfassten. In ihr war ein kleiner zettel. Lae las ihn vor:

Liebe kleine Dämonen, wie ich hörte, sucht ihr nach uns. Na gut lasst uns treffen wird sicher spannend. Jetzt werdet ihr sicher denken, dass das eine Falle ist. Kann sein, aber das ist auch eure einzige Chance zu treffen also würde ich sie nutzen.

Eine falle, auch jeden Fall, doch derjenige hatte recht.

„Was sollen wir tun?“, fragte Lae.

„Natürlich gehen wir dahin. Hier in der Kiste ist eine kleine Karte“, sagte ich.

„Bist du sicher?“, fragte Hina. Ich gab ein Nicken von mir. Sie hatten keine andere Wahl als mir zu folgen. Die Karte führte uns zu einer Villa mitten im Wald. Als ich klopfte, öffnete sich die Tür noch selbst. Wir gingen rein und folgten den langen Flur, zum großen Zimmer das kam. Langsam öffnete ich die Tür und ging rein. Man hörte ein Kichern. Um uns standen einige Hexen. Ein großer Sessel war im Raum, wo eine Person drauf saß und uns fragte: „Sagt mir eure Namen. Immerhin wolltet ihr uns treffen“

„Das ist Lae, Lucifer, Lupiter, Hina, Kyo, Takara und ich bin Akito“, stelle ich uns vor. Die Stimme fing an lauter zu lachen.

„Akito? Tanaka Akito?“, fragte sie nach und ich nickte.

„Du bist es wirklich. Der kleine, der seine Mutter fast zum Tode zerfetzt hätte!“, sagte sie, lachten.